

GENETIK: Katzen schmecken nichts Süßes

Wissenschafts-Meldungen zur Oktober-Ausgabe von GEO:

Hamburg, 18. September 2005 – Es ist endgültig bewiesen: Die sprichwörtlichen „Naschkatzen“ gibt es nicht. Der Grund: Den Haustigern fehlen die Geschmacksrezeptoren für Zucker. Bereits in den 1970er Jahren, so berichtet das Magazin GEO in seiner Oktober-Ausgabe, dokumentierten Forscher, dass Katzen weniger an zuckrigen Extras interessiert sind als etwa Hunde. Erklären konnten sie dies allerdings nicht. Daher nahmen US-Wissenschaftler sich jetzt die beiden an der Süß-Wahrnehmung beteiligten Gene genauer vor. Ergebnis: Einem Gen fehlen 247 Basenpaare – es ist also defekt. Das für das Zuckerschmecken erforderliche Protein kann deshalb gar nicht gebildet werden. Dass Katzen gleichwohl manchmal Schokolade essen, ist für die Forscher kein Widerspruch: Sie erkennen darin eine Vorliebe für Fett und Kakao. Zum anderen sei es eben auch Hauskatzen mal langweilig – eine Situation, in der sich auch Menschen mitunter, mit oder ohne Appetit, dem Süßem zuwenden.

Das aktuelle GEO ist ab dem 19. September im Zeitschriftenhandel erhältlich und kostet 5,80 Euro.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maike@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de